

Mobimo ist nicht der Name einer Fantasie-Figur aus einem Walt-Disney-Film, sondern ein Firmenname. Gemeint ist eine der führenden Immobilien-Investment-Gesellschaften der Schweiz. Für unsere Region wird Mobimo im Zusammenhang mit der Vision Agglolac zu einem wichtigen Partner: Die Küssnacher Immobiliengesellschaft erhielt im Mai 2012 den Zuschlag als Investor und Projektentwickler für das neue Quartier am See.

Aktuell sind die Mobimo-Manager auf PR-Tour. Sie wollen mit offener Kommunikation für eine Idee werben, die bereits unterzutauchen drohte, bevor sie richtig Atem holen konnte. Die Überbauung der «berühmtesten Brache» an einem Schweizer See war und ist mit vielen Emotionen verbunden. Viele trauern den verpassten Chancen nach der Expo.02 nach und sind empört, dass auf Nidauer Boden in Bieler Besitz nach wie vor nichts Bleibendes entstand. Die gelegentliche Nutzung für Messen und Ausstellungen oder für kulturelle sowie sportliche Veranstaltungen vermag zwar immer wieder zu begeistern, eine «echte» Lösung aber fehlt. Mobimo wirbt mit Stichworten wie «Nachhaltigkeit», «Langfristigkeit» oder «Mehrheitsfähigkeit». Das stimmt zwar optimistisch, will aber gleichzeitig mit Konkretem bestätigt werden.

Es seien zu viele falsche Bilder in den Köpfen der Bevölkerung, so eine der Botschaften der Projektverantwortlichen. Das mag nach der vorschnellen Konkretisierung

DIE WOCHE



Bernhard Rentsch
Chefredaktor

brensch@bielertagblatt.ch

Warum die Region die Vision Agglolac braucht

der Idee im Jahr 2008 stimmen. Die Kanäle und Brücken in Kleinen-Venedig sind nicht mehr Agglolac von morgen. Bald werden neue Bilder auftauchen: Im Januar 2014 werden maximal acht städtebauliche Konzepte ausgestellt.

Es ist kein Grössenwahn dahinter, es geht auch nicht um (nicht vorhandene) Steuermillionen. Ein Investor zeigt einer Region, wie sie sich städtebaulich entwickeln kann. Es gilt, die konkreten Ideen abzuwarten und erst dann zu urteilen. Es soll ein «Projekt mit Kraft» werden. Die Region braucht diese Kraft. Die Region braucht die Vision Agglolac, die

bald zu einem Projekt werden soll – das Treten-an-Ort kennen wir.

Gleichzeitig gilt es, den Warnfinger weit in die Luft zu strecken. Niemand soll sich vorschnell von Plänen und Zeichnungen blenden lassen. Die langfristige Weiterentwicklung verdient eine ernsthafte und kritische Prüfung. Die Bedenken, dass der wertvolle Seezugang vorschnell einer ökonomischen Maximierung geopfert wird, gilt es konkret zu widerlegen. In diesem Zusammenhang war die Initiative Publilac sehr wertvoll. Die Bedenken der Initianten fliessen mit Sicherheit in die Überlegungen der 25 Projekt-

teams ein, die im Rahmen des Ideenwettbewerbs schon bald auf die Zielgerade einbiegen.

Eine Zerreissprobe wird die Diskussion der Entwicklung des Areals am See vis-à-vis der Entwicklung der Innenstadt und vor allem der Altstadt. Biel tut gut daran, sich Gedanken zu eigenen städtebaulichen Perspektiven zu machen, um nicht von Nidau abgehängt zu werden. Es geht um das Ganze – als Ergänzung, nicht als Konkurrenz.

Und zudem: Wie sieht es aus mit Ideen für die Zwischennutzung? Mobimo publiziert als Start zur Realisation 2020...

